

# Ein Ortsverein stellt sich vor: Eine Reise durch Lippe

11. Station: AWO Ortsverein Helpup von Angela König



Im dichtesten Nebel starte ich am Morgen, um den AWO Ortsverein in Helpup zu besuchen. Gibt es in Helpup überhaupt einen OV? Ja, ich erinnere mich an den Stadtverband Oerlinghausen, bestehend aus Oerlinghausen, Lipperreihe und Helpup.

Und dann fällt mir noch etwas ein: vor langer, langer Zeit, wir gingen alle noch in die Schule, öffnete in Helpup das erste Hallenbad weit und breit. Ein wahres Ereignis damals. Heute besuche ich Annegret Kuhlemann, die Vorsitzende des OV. Im idyllischen Währentrup, hier lebt sie, sind alle Nebelchwaden verschwunden. Es scheint doch tatsächlich die Sonne.

Annegret Kuhlemann hat ihr AWO Engagement mit in die Wiege gelegt bekommen. Bereits ihr Vater führte den OV viele Jahre. Er hat die Messlatte hoch angelegt. Die Mutter war nicht weniger aktiv, übernahm u.a. die damaligen Kinderverschickungen. „Eigentlich wollte ich nie in die Fußstapfen meiner Eltern treten.“ Doch nun ist sie seit 1978 AWO Mitglied und Vorsitzende seit 25 Jahren. „Mein Leben ist nicht nur ‚AWO bestimmt‘, aber vielleicht zu 70 %...“

Ich nenne nur die wichtigsten Stationen: Der OV Helpup bot zwei Jahrzehnte „Essen auf Rädern“ an. Hier fand sie ihr erstes Betätigungsfeld. Als der Mobile Soziale Dienst des Kreisverbandes dieses Angebot übernahm, ging sie mit und kümmerte sich weit über die Aufgabe der Essenausteilung um die Senioren, half im Haushalt, erledigte Besorgungen, begleitete zu Ärzten usw..



Seit 2005 freut sich die OGS Lockhausen über die Mitarbeit von Annegret Kuhlemann. Ach ja, und zwischendurch hat sie auch noch vier Jahre Betriebsratsarbeit gemacht. Vielleicht doch eher 80% AWO? Bestimmt! Das Wichtige zum Schluss: der Ortsverein. Ich höre von den Problemen, die viele OVs haben, schwindende Mitgliederzahlen und Überalterung. Die Aufgaben müssen immer mehr von nur wenigen Personen übernommen werden. Doch ich finde, 100 Mitglieder sind eine stattliche Zahl für die eher kleine Gemeinde. Angebote sind zur Zeit nur reduziert möglich. Einmal wöchentlich findet der Seniorennachmittag statt, mit immerhin bis zu 35 Senioren. Begeistert und mit viel Ehrgeiz wird hier ‚Mensch ärgere Dich nicht‘ gespielt.

Nachdem in den letzten Jahren die Kellerräume des OV- Domizil stetig unter Wasser standen, gibt es seit September 2013 neue Räumlichkeiten, die dankend angenommen wurden.

Abschließend die Frage: „Wie geht es weiter?“ Ganz zaghaft wurde schon einmal über eine Fusion nachgedacht. Es ist jedoch noch kein wirkliches Thema. Eine gemeinsame Idee könnte vielleicht eher wahr werden: eine Begegnung der Ortsvereine untereinander, nach dem Motto, wer sich nicht kennt, kann auch nicht miteinander gute Arbeit machen und allein erst recht nicht. Schauen wir einmal!

## Aktuelles aus dem Verband

Am 1. Januar konnten **Gerda Schütte** vom Ortsverein Berlebeck und **Gisela Dommasch** vom Ortsverein Kachtenhausen ihre 55-jährigen Jubiläen als AWO Mitglied feiern. Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns für die Treue zum AWO Verband!

**Am 18.05.** fand im Schulzentrum Werreanger in Lage ein Familientag statt. Die AWO Einrichtungen und die AWO Ortsvereine aus Lage nahmen daran gemeinsam teil.

## Impressum

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der AWO in Lippe  
V.i.S.d.P. Arbeiterwohlfahrt KV Lippe e.V.  
Elisabethstr. 45 – 47, 32756 Detmold  
Tel.: (05231) 9781-0  
Verantwortlich: Detlef Stall, Geschäftsführer  
Redaktion: Angela König, Günter Zahn, Siegfried Gehrke, Detlef Stall  
Layout: Margit Herzog, posterpoint.net  
Titelbild: © kolotype - Fotolia.com  
Erscheinungsweise: halbj./ Auflage 6.000  
Alle Angaben: Stand Mai 2014  
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



www.awo-lippe.de

AWO Kreisverband Lippe e.V.

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der



Ausgabe 11 • Mai 2014

Der Nachbar ist alt und offensichtlich hilfsbedürftig; es kümmert sich aber niemand um ihn. Man macht sich Sorgen und möchte Hilfe leisten. Aber an wen kann man sich wenden?



## Psychoziale Beratung für Senioren mit erweitertem Angebot

Diese Frage kann im Kreis Lippe leicht beantwortet werden; an die Psychosoziale Beratung für Senioren in Trägerschaft der Wohlfahrtsverbände. Zusammen mit dem Kreis Lippe wurde dieses spezialisierte Fachberatungsangebot entwickelt, das der Stabilisierung einer häuslichen Pflege- und Betreuungssituation dienen soll. Zum 1. Januar wurde das Angebot im Kreis Lippe deutlich ausgeweitet. Vier Beratungsfachkräfte sind in vier Versorgungsräumen des Kreises Lippe tätig. Die Beratungsleistungen werden in der Regel in Form von Hausbesuchen erbracht. Sie

umfassen alle Maßnahmen, die zur Beseitigung oder Minderung der bestehenden Problemlagen erforderlich sind. Dabei stehen die Aufarbeitung der bestehenden Probleme und die Vermittlung von erforderlichen Hilfen im Vordergrund. Zusammen mit Angehörigen, Nachbarn, Freunden, Beratungsstellen, sozialen Diensten und weiteren Institutionen wird intensiv an der Lösung der bestehenden Probleme gearbeitet. In einem ersten Gespräch wird über das Beratungsangebot informiert und die bestehende Problemlage erörtert. Die Wünsche und Vorstellungen zur

Lösung der Probleme werden dann gemeinsam diskutiert und Lösungsmöglichkeiten entwickelt. In den folgenden Gesprächen wird eine konkrete Hilfeplanung abgestimmt und die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen in die Wege geleitet. Dies kann in wenigen Tagen erledigt sein, in Einzelfällen kann es aber auch einige Wochen dauern. Es ist aber wichtig, dass die angebotenen Hilfen erwünscht sind und die miteinander entwickelten Lösungsansätze von allen Beteiligten aktiv unterstützt werden. Die Psychosoziale Beratung für Senioren kann kostenfrei in Anspruch genommen werden. Das Beratungsangebot wird vom Kreis Lippe finanziert.

Hier die Ansprechpartner der Psychosozialen Beratung für die entsprechenden Orte:

**Augustdorf, Detmold, Oerlinghausen, Schlagen:**

AWO Kreisverband Lippe e.V.  
Hansjörg Hilker  
Elisabethstr. 45-47, 32756 Detmold  
Tel.: 0 52 31 - 97 81 21

**Bad Salzuflen, Lage, Leopoldshöhe:**

Diakonieverband Bad Salzuflen  
Gisela Burkhardt  
Heldmanstr. 45, 32108 Bad Salzuflen  
Tel.: 0 52 22 - 99 95 40

**Lemgo, Extertal, Kalletal:**

Freie Altenhilfe e. V. - Lemgo  
Ulrike Giebel  
Spiegelberg 43, 32657 Lemgo  
Tel.: 0 52 61 - 66 87 05

**Bartrup, Blomberg, Dörentrup, Lügde, Schieder-Schwalenberg, Horn-Bad Meinberg:**

Elisenstift, Annegret Koralewicz  
Bundesstr. 54, 32694 Dörentrup  
Tel.: 0 52 65 - 737 47 16

## In dieser Ausgabe:

- **Psychosoziale Beratung**
- **Neuausrichtung des Pflegedienstes**
- **Zusammenschluss von AWO OVs**
- **AWO privat**
- **Erfahrungsbericht:** Im Gespräch mit...
- **Ein Ortsverein stellt sich vor**
- **Aktuelles aus dem Verband**



## Neuaufrichtung des Pflege- und Betreuungsdienstes

Der AWO Kreisverband Lippe hat Ende des vergangenen Jahres die „AWO Pflege- und Betreuungsdienste Lippe gGmbH“ gegründet und den AWO Pflege- und Betreuungsdienst zum 1. Januar 2014 in die neue Firma übergeleitet. Mit dieser Neuaufrichtung stellt sich die AWO Lippe für den Betrieb von ambulanten Pflegediensten neu auf. Der Pflege- und Betreuungsdienst besteht seit 1993 und damit mehr als 20 Jahre. Er hat sich in dieser Zeit zu einem

Dienst mit Pflegeteams in Detmold, Oerlinghausen, Extertal und Bad Salzuflen entwickelt. Zurzeit werden mit ca. 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr als 400 Patienten versorgt.

In den vergangenen 20 Jahren haben sich aber auch die Rahmenbedingungen der ambulanten Pflege verändert. Insbesondere durch die Einführung und Weiterentwicklung der Pflegeversicherung wurde schon vor Jahren eine Neuaufrichtung

von Sozialstationen zu Pflegeunternehmen erforderlich. Um eine den aktuellen Erfordernissen angepasste Organisationsstruktur zu schaffen, muss die AWO neue Wege gehen. Wer auch zukünftig wettbewerbsfähig sein will, muss sich weiterentwickeln. Die AWO Pflege- und Betreuungsdienste Lippe gGmbH bietet dazu vielfältige Möglichkeiten zur Fortsetzung der erfolgreichen Geschichte des AWO Engagements in der ambulanten Pflege.

## Zusammenschluss von AWO Ortsvereinen in Bad Salzuflen und Detmold

In Bad Salzuflen haben die Verhandlungen zwischen den AWO Ortsvereinen Bad Salzuflen, Schötmar und Werl-Aspe zu ersten konkreten Ergebnissen geführt. Die Mitgliederversammlung des OV Schötmar hat eine neue Satzung verabschiedet, nach der der Name des OV in „Bad Salzuflen-Schötmar e.V.“ geändert und unter anderem auch die Arbeit von Ortsteilgruppen geregelt wird. Damit hat sich der Ortsverein fit gemacht für den Zusammenschluss mit den beiden

anderen Ortsvereinen. Die Mitgliederversammlung des Ortsvereins Werl-Aspe hat die Auflösung des OV zum 31.03.14 und die Fortsetzung der AWO Mitgliedschaft im gemeinsamen AWO Ortsverein Bad Salzuflen-Schötmar beschlossen.

Der Ortsverein Bad Salzuflen will den Ortsverein ebenfalls auflösen und die Arbeit im gemeinsamen Ortsverein Bad Salzuflen-Schötmar fortsetzen. Die Umsetzung soll in den nächsten Monaten erfolgen.

In Detmold hat die Mitgliederversammlung den Ortsverein Eichholz-Remmighausen aufgelöst. Die Arbeit vor Ort soll als Ortsteilgruppe im OV Detmold e.V. fortgesetzt werden. Der OV Heiligenkirchen will im Laufe des Jahres den Zusammenschluss mit dem OV Detmold angehen. In einem gemeinsamen Vorstand aus Mitgliedern der vormals eigenständigen Ortsvereine soll soziale Arbeit gemeinsam geplant, umgesetzt und verantwortet werden.

## AWO privat

13 Fragen an Axel Wiebusch, (Mitglied des Kreisvorstandes der AWO Lippe)

1. Was ärgert Dich immer wieder? Unzuverlässigkeit
2. Worüber hast Du Dich zuletzt so richtig gefreut? Über den Gesundheitsfortschritt meines Vaters
3. Wofür hast Du zuletzt Geld ausgegeben? Für ein Auto
4. Was war Dein schönster Lustkauf? Unser Hund
5. Worüber kannst Du richtig lachen? Über einen guten Witz

6. Deine Stärke ist? Zuhören
7. Was ist für Dich eine Versuchung? Eine gut gegrillte Bratwurst
8. Was bringt Dich zum Weinen? Gewalt an Menschen und Tieren
9. Dein(e) Lieblingsschauspieler(in)/Schauspieler? Maria Furchwängler / Axel Milberg
10. Wo bleibst Du beim Zappen hängen? Bei Musiksendungen

11. Was sollte man im Leben unbedingt gemacht haben? Sich sozial engagieren
12. Wichtigste Erfindung der Neuzeit? Internet
13. Einen Augenblick, den Du nie vergessen möchtest? Als mein Vater aus dem Koma erwachte



## Erfahrungsbericht: im Gespräch mit ...

... Petra Jürgens, Kreisjugendpflegerin



Der Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Lippe wurde vor kurzem überarbeitet. Was soll mit der Fortschreibung erreicht werden?

Die gesetzlichen Regelungen sehen vor, dass der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe – in diesem Fall der Kreis Lippe – einen Förderplan erstellt, der für jeweils eine Wahlperiode der Vertretungskörperschaft festgeschrieben wird. Zum anderen beschreibt der Kinder- und Jugendförderplan die Schwerpunkte, die in den kommenden sechs Jahren wichtig sein werden und er konkretisiert die Fördervoraussetzungen. Die Fortschreibung des Plans hat unter starker Beteiligung der Träger der Jugendarbeit, der Mitarbeiter der Jugendarbeit, des Jugendhilfeausschusses und vor allem auch Jugendlicher stattgefunden. Hier wurden zahlreiche Anregungen, Ideen und Veränderungswünsche erarbeitet, die sich in der Fortschreibung tatsächlich auch wiederfinden. Der Förderplan bietet allen Beteiligten eine finanzielle Planungssicherheit für die Zeit von Juli 2014 bis Dezember 2020. Wenn das AWO Jugendzentrum beispielsweise Projekte durchführen möchte, besteht die Möglichkeit der Beantragung zusätzlicher Förderungen.

Was empfehlen Sie der AWO zur Entwicklung der Arbeit? Ich bin seit 2002 Kreisjugendpflegerin und für die 12 Städte und Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Kreises Lippe zuständig. In dieser Zeit hat sich die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen rasant verändert. Das ist eine Herausforderung auch für die Träger der Einrichtungen und für die AWO.

Um dieses leisten zu können, ist ein konzeptionelles Fundament und ein Maß an Flexibilität erforderlich. Die AWO verfügt darüber und ist darüber hinaus nach meiner Beobachtung an einer regelmäßigen Weiterentwicklung ihrer Arbeit interessiert. Der Kreis Lippe und die AWO arbeiten hier vertrauensvoll zusammen. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre ist meine Empfehlung, sich immer wieder auf Neues einzulassen und sich den Entwicklungen offen zu zeigen, klare Meinungen und Haltungen zu vertreten und in den Jugendeinrichtungen den Spielraum für Verantwortungsübernahme der Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Dabei dürfen Dinge auch mal scheitern oder schief gehen. Kinder und Jugendliche brauchen den Freiraum, sich ausprobieren zu können und auch Aktionen selber zu planen und durchzuführen.

Die Haushaltslage der „Öffentlichen Hand“ ist im Allgemeinen eher problematisch. Macht das Arbeiten noch Spaß?

Auf jeden Fall. Wir haben mit rund zwei Millionen Euro, die für sämtliche Positionen des Kinder und Jugendförderplans zur Verfügung stehen, eine seit Jahren stabile Situation im Kreis Lippe. Zudem konnte die

Betriebskostenförderung vor zwei Jahren noch einmal erhöht werden, um die steigenden Personalkosten aufzufangen. Wir müssen dabei aber auch die Finanzsituation der Städte und Gemeinden berücksichtigen, die ja durch die Jugendamtumlage einen entscheidenden Beitrag leisten. Mir machen natürlich auch der Austausch mit den Fachkräften der Einrichtungen im Rahmen von Treffen, Konferenzen und Tagungen, die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen und mit den Jugendlichen viel Spaß. Hier ist das Engagement vieler Beteiligter zu spüren. Es gibt eine Bandbreite von Möglichkeiten in der Jugendförderung. Viele Kontakte zu interessierten Menschen, gute Ideen, interessante Projekte und die Möglichkeit zu neuen Impulsen machen es aus, dass mir die Arbeit seit Jahren so viel Spaß macht.

Haben Sie neben der vielen Arbeit auch ein Privatleben und wenn ja, wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Ja, auch ein Privatleben gibt es. Natürlich gibt es Tage, an denen Termine erst abends oder an den Wochenenden mit Jugendlichen oder ehrenamtlichen Vorständen möglich sind. Mein privates Umfeld kennt das aber schon. Es bleibt aber noch reichlich Zeit für Familie und Freunde. Neben der Beschäftigung mit meinem Hund spiele ich gern Schach, gehe ins Theater und unternehme Ausflüge und Reisen. Hier freue ich mich besonders auf das Tauchen, weil ich vor kurzem einen Tauchschein gemacht habe. Im Winter kommt, wenn möglich, noch das Skilaufen dazu.